



fertig werden mit Staunen über die winzigen Feinheiten einer Uhr. Ein Werkfisch, an dem gearbeitet wurde, erhöhte das Interesse an dem Uhrmacherstand und ließ wohl manchem Besucher den Eindruck gewinnen, daß zur Uhr mehr gehört als nur „Ausblasen“. Der „mysteriöse Blasebalg“ war natürlich auch vertreten.

Die Erfurter Kollegen haben recht daran getan, sich an der Ausstellung zu beteiligen, das bewiesen am besten die vielen erstaunten Gesichter am Uhrmacherstand. Hoffentlich hat sie den Erfolg, den sich die Kollegen im Interesse der Allgemeinheit erhoffen, auch eingebracht.

Eine Aufnahme des Uhrmacherstandes bringen wir obenstehend im Bild, um die Kollegen in anderen Orten anzuregen, auch bei passender Gelegenheit unser Gewerbe in der Öffentlichkeit zu zeigen. Verschiedene Altertümer vervollständigen das Bild. Ein besonderes Moment hatte die ganze Ausstellung dadurch erhalten, daß keine Verkaufsware, sondern nur in eigener Werkstatt und selbstgefertigte Ware ausgestellt werden durfte. Nur bei den Altertümern ließ man zu, alle, wieder instand gesetzte Uhren auszustellen. Es mußten aber solche sein, die auch den Stempel der Handarbeit trugen. (VI 1/235)

**Demonstrationsvortrag über richtige Laden- und Schaufensterbeleuchtung.** Anlässlich der auch in diesem Jahre in Berlin wieder stattfindenden Musterschau für das Uhrmacher- und Juweliergewerbe (vom 30. September bis einschließlich 2. Oktober in den Kammersälen in Berlin, Teltower Straße 1-4) wird ein Demonstrationsvortrag über die richtige und wirksame Beleuchtung von Laden und Schaufenster veranstaltet, und zwar am Montag, dem 1. Oktober, mittags Punkt 12 Uhr, im Theatersaal der Kammersäle. Referent ist Dr. Putnoky. Es wird ein mit den verschiedenen Beleuchtungseffekten ausgerüstetes Schaufenster in Betrieb vorgeführt. Außerdem werden die Ausführungen des Referenten durch zahlreiche Lichtbilder erläutert. Die Beleuchtungsfrage ist zweifellos eine der allerwichtigsten für unser Gewerbe. Ein Besuch des Vortrages kann deshalb nur dringend empfohlen werden. Es wird sich nur sehr selten eine Gelegenheit finden, daß bei einem solchen Vortrage ein Schaufenster wirklich im Betrieb vorgeführt werden kann. Selbstverständlich kommt es nicht nur auf die Beleuchtung des Schaufensters, sondern auch auf die Beleuchtung des Ladens an, und nicht zuletzt auch auf die Beleuchtung der Werkstatt. Auch diese Fragen werden im Vortrag ihrer Bedeutung gemäß behandelt werden. Zutritt zu diesem Vortrag haben alle Angehörigen des Uhrmacher- und Juweliergewerbes. Der Eintritt ist kostenlos gegen einen Aus-

weis der Zugehörigkeit zum Gewerbe. Der Besuch kann nur dringend empfohlen werden.

Die Musterschau als solche wird nach den vorliegenden Anmeldungen wieder eine ausgezeichnete Übersicht über Neuheiten und gangbare Ware bieten. Eine gute Orientierungs- und Einkaufsmöglichkeit auszunutzen, sollte niemand versäumen. Besonders reichhaltig werden voraussichtlich Hausuhren vertreten sein, ein immer noch dankbarer Artikel, aber auch ein Artikel, in welchem der Uhrmacher seine Position verteidigen muß. Um so wichtiger ist es deshalb, daß die Fachangehörigen sich in einer umfassenden Ausstellung über das, was auf dem Gebiete jetzt geboten werden kann, unterrichten. Jedoch nicht nur für Uhren, sondern auch für Juwelierwaren und die hier in Frage kommenden Nebenartikel wird eine vorzügliche Übersicht geboten. Uhrmacher oder Juweliere, welche die Möglichkeit haben, eine solche Musterschau zu besuchen, sie aber nicht benützen, begehen damit ein Versäumnis, das ihnen für ihr Geschäft leicht sehr nachteilig sein kann.

In bezug auf das Programm der diesjährigen Veranstaltung möge ferner noch bemerkt werden, daß Herr Chefredakteur Gerlach im Anschluß an den Demonstrationsvortrag über Laden- und Schaufensterbeleuchtung über die Ausgestaltung der diesjährigen Schmuckwerbeweche sprechen wird. Am Montag, dem 1. Oktober, um 2¼ Uhr, findet weiter in dem gleichen Saal, in welchem die Vorträge stattfinden, die Herbsttagung des Uhrmacher-Provinzialverbandes Brandenburg statt. Am Dienstag, dem 2. Oktober, wiederum im gleichen Raume, jedoch vormittags 10 Uhr, die Herbsttagung des Unterverbandes Brandenburg des Wirtschaftsverbandes Optischer Geschäfte. Für den am Sonntag, dem 30. September, um 8 Uhr abends in den Kammersälen stattfindenden Begrüßungsabend sind erste Künstler gewonnen. Die Musik für den Begrüßungsabend und für die Tanzfestlichkeit am Dienstag, dem 2. Oktober, abends um 8 Uhr, wird von dem bekannten und von der Stadt Berlin preisgekrönten Kapellmeister Gustav Gottschalk gestellt, so daß gute Kunstgenüsse und beste Unterhaltung zu erwarten sind. Die Veranstaltung wird also ein ausgezeichnetes Ganzes bilden und ihr Besuch wird die Gäste in allen Teilen befriedigen. (VI 1/224)

**Edelsteine, Schmucksteine und Kunstgewerbe.** Anlässlich der Reichstagung des Reichsverbandes der Deutschen Juweliere, Gold- und Silberschmiede in Oberstein-Idar findet in der Gewerbehalle eine Publikums-Ausstellung vom 20. bis 30. September statt. (VI 1/239)



Teilnehmer am Unterverbandstage der selbständigen Uhrmacher im Freistaate Anhalt in Güsten (VI 1/206)

Über die Umsätze im Uhrenhandel berichtete das Institut für Konjunkturforschung im letzten Vierteljahresbericht auf Grund der Angaben, die von der Geschäftsleitung der „Alpina“ gemacht wurden. Dadurch erhalten die Berichte allerdings etwas Einseitiges und sie sind nicht für den allgemeinen Uhrenhandel auswertbar. Es wäre wünschenswert, wenn die Berichterstattung auf eine breitere Grundlage gestellt würde, damit sie ein wirkliches Spiegelbild der tatsächlichen Verhältnisse bietet.

„Die Umsätze in der Uhrmacher-Einkaufsgenossenschaft sind im I. Vierteljahr 1928 um 24% und im II. Vierteljahr um 4% über diejenigen in den entsprechenden Zeitabschnitten des Vorjahres gestiegen. Im April und Mai war zunächst eine gewisse Zurückhaltung der Abnehmer festzustellen, die auf günstigere Kaufabschlüsse in der „Alpina-Woche“ im Juni warteten. Infolgedessen war die Auftragserteilung im Juni besonders lebhaft und erreichte allein in diesem Monat annähernd 15% des geschätzten Jahresumsatzes, während der Anteil im Juni 1927 nur 4% betragen hatte. Auf diese Umsatzsteigerung waren die Einkaufsdispositionen der Genossenschaft eingestellt. Während im Juni 1927 der Einkauf um etwa 60% über den Verkauf dieses Monats hinausging, betrug er im Juni 1928 fast das Zweieinhalbfache des Monatsumsatzes. In der Eindeckung für das Herbst- und Weihnachtsgeschäft scheinen sich die Uhrmacher jedoch im allgemeinen noch zurückzuhalten.“ (VI 1/216)